

Edelmetallpreise in Berlin. (Mitgeteilt von der Firma Willy Schultz & Co., Berlin, Sebastianstr. 64.)

Datum	Gold						Silber				Platin		
	fein in kleinen Mengen	Scheidgut fein in kl. Mengen	0,900 Münz	0,900 Bruch	0,750	0,585	0,333	fein	Scheidgut fein	0,900		0,800	0,750
4. 7. 23	116 000	114 000	102600	99200	80940	61 600	34 200	3300	3200	2800	2400	2250	515 000
5. 7. 23	106 250	104 600	93000	91300	74700	56 440	31 540	3530	3400	2950	2550	2400	580 000
6. 7. 23	112 000	110 900	98600	96800	79200	59 850	33 440	3940	3800	3300	2850	2650	700 000
7. 7. 23	152 500	150 000	135000	130500	106500	81 000	45 000	4340	4200	3650	3150	2950	770 000
9. 7. 23	182 750	180 000	162000	156600	127800	97 200	54 000	4950	4800	4200	3600	3350	840 000
10. 7. 23	213 000	210 000	189000	182700	149100	113400	63 000	5700	5500	4800	4100	3850	950 000

### Multiplikatoren:

für deutsche Großuhren (einschl. Küchenuhren) und Taschenuhren: ab 3. Juli 14 000;

für Schwarzwälder Wanduhren ab 25. Juni: für Jockeleuhren 7000; für Kuckuck- und alle anderen Arten Uhren 8000;

für Marke „Ramar“ (Fa. Raimund Marschner, Dresden, Listenpreise vom 1. Juli 1923) für Gehäuse ohne Zuschlag, für komplette Uhren 1,15;

für Reparaturen (Reparaturpreisliste der Berliner Heimuhmacher vom 1. Mai 1922): 500;

für Taschenuhrgehäuse-Arbeiten: vom 1. bis 15. Juli 300; ab 16. Juli 600.

für Edelmetallwaren ab 9. Juli:

Gruppe I: 11 000;

Gruppe Ia: 11 000;

Gruppe Ib: 11 000;

Gruppe II: 15 000;

Gruppe IIa: 17 000;

Gruppe IIb: 22 000;

Gruppe III: 22 000;

ab 7. Juli: ab 10. Juli ab 11. Juli:

Gruppe IV: 41 000; 47 000; 56 000;

Gruppe V: 44 000; 54 000; 61 000;

für Optik ab 9. Juli: Ia Brillengläser und Ia ungeschliffene Muschelgläser 800; für IIa und für torische Brillengläser 650.

Lünetter-erzeugnisse der Fa. Nitsche & Günther, Rathenow: Nickel und Hartnickel 370; Horn und Zelluloid 300; Spezial 10 kar.

Doublé 340; 10 kar. Doublé <sup>35</sup>/<sub>1000</sub> 350; 14 kar. Doublé <sup>65</sup>/<sub>1000</sub> 360;

für Taschenuhrgläser: Deutsche Uhrglas-Fabrik G. m. b. H., Freden (Leine), ab 1. Juli 900; Uhrgläserwerke Deutscher Uhrmacher e. G. m. b. H., Teuchern, ab 1. Juli 350;

für Alpaka-polierte und Alpaka-versilberte Bestecke lt. Mitteilung der Vereinigung Deutscher Besteckfabriken E. V. seit dem 4. Juli 501;

für Fachbücher: ab 11. Juli 15 000;

für Inserate in der Deutschen Uhrmacher-Zeitung, der Uhrmacher-Woche, der Deutschen Goldschmiede-Zeitung und der Goldschmiedekunst ab 7. Juli 17 000.



### Vereins-Nachrichten Personalien

#### Landesverband badischer Uhrmacher E. V.

Der diesjährige Jubiläums-Verbandstag fand in der Zeit vom 23. bis 25. Juni in Karlsruhe statt, wo der Verband vor fünf und zwanzig Jahren ins Leben gerufen wurde. Eröffnet wurde die Tagung am 23. Juni mit einer Verbands-Ausschuß-Sitzung. Am 24. Juni, vormittags 10 Uhr, wurde die Jahresversammlung der Mitglieder des Wirtschaftsverbandes Optik führender Uhrengeschäfte abgehalten. Anwesend waren etwa achtzig Personen. Nach eingehender Erörterung der wirtschaftlichen Verhältnisse im optischen Gewerbe fand eine lebhafte Aussprache über organisatorische Fragen statt. Nach Ansicht des Vorsitzenden, dem sich nahezu alle Redner anschlossen, bleibt den Uhrmacher-Optikern nur die eine Möglichkeit, sich dem Wirtschaftsverband Optik führender Uhrengeschäfte anzuschließen, abgesehen von den großen Geschäften, für die der Anschluß an den Verband der Spezialoptiker in Frage kommt. Die Abstimmung ergab, daß der badische Optiker-Verband bis auf weiteres dem Wirtschaftsverband Optik führender Uhrengeschäfte angeschlossen bleibt. In der Aussprache wurde jedoch von allen Seiten kein Zweifel darüber gelassen, daß man vom Wirtschaftsverbande wesentlich größere Leistungen erwarte. Als Vertrauensmann des badischen Verbandes für den Wirtschaftsverband wurde Herr Kollege Peveling gewählt. Dieser wies als bemerkenswert darauf hin, daß die Optiker grundsätzliche Gegner der Zwangsinnungen seien, da bei dem Bestehen solcher

Innungen auch die Uhrmacher-Optiker als Mitglieder aufgenommen werden müßten. Dem Verbands gehören gegenwärtig 161 Mitglieder an.

Die Vollversammlung des Landesverbandes wurde nachmittags 2½ Uhr von dem Vorsitzenden, Herrn Kollegen Schmiederer aus Offenburg, eröffnet. Anwesend waren etwa 200 Personen. Als Gäste waren Vertreter der Landesverbände Württemberg und Bayern, der Deutschen Uhrmacher-Zeitung, der Uhrmacher-Woche und der Süddeutschen Uhrmacher-Zeitung erschienen. Der Ehrenvorsitzende des Verbandes, Herr Obermeister Devin aus Karlsruhe, begrüßte die Versammelten im Namen der gastgebenden Organisation. Von einer Reihe von Firmen waren reiche Spenden für die Feier des Verbandsjubiläums eingegangen. Der Vorsitzende verlas mehrere Glückwunschtelegramme und Briefe. Die Glückwünsche der benachbarten Verbände von Württemberg und Bayern sprachen die Herren Kollegen Wolff aus Stuttgart und Windeck aus Augsburg aus. Den Geschäftsbericht erstattete der Vorsitzende. Dem Verbands gehören gegenwärtig 465 Mitglieder an. Der Vorsitzende wandte sich sehr scharf gegen die Praxis, daß in Baden beschlagnahmte Uhren in anderen deutschen Ländern weiter verwertet werden. Es soll ein Antrag an die Reichsregierung gerichtet werden des Inhalts, daß in Baden beschlagnahmte Uhren nur in Baden weiterverwertet werden dürfen. Aus dem Kassenbericht des Herrn Blänkle aus Bühl ist zu erwähnen, daß der Bestand 402 978,24 M beträgt, und daß die Veeine restlos bezahlt haben. Der Beitrag wurde auf eine Gehilfenstunde Klasse D der höchsten Ortsklasse im Vierteljahr festgesetzt. Über das Ausweiskartensystem entwickelte sich eine sehr rege Aussprache. Das Festbuch, in dem die Namen sämtlicher dem Verbands angeschlossenen Mitglieder enthalten sind, wird sämtlichen deutschen Furniturenhandlungen zugesandt. Wenn badische Uhrmacher, die nicht darin verzeichnet sind, Furnituren verlangen, sollen die Furniturenhandlungen diese Uhrmacher veranlassen, sich eine Ausweiskarte ausstellen zu lassen. Die Ausweiskarte wird nur an solche Firmen oder Personen erteilt, die ein Uhrengeschäft im Hauptberufe ordnungsgemäß betreiben. Über das neue Gesetz betreffend den Verkehr mit Edelmetallen usw. konnte nicht mehr gesagt werden, als die Fachzeitungen berichtet hatten. Die badischen Ausführungsbestimmungen liegen noch nicht vor. Die Handwerkskammern sind mit den Beschlüssen betreffend einheitliche Prüfungsarbeiten für Lehrlinge und Gehilfen, wie sie seinerzeit in Konstanz beschlossen wurden, einverstanden.

Herr Metzker, Fachlehrer der badischen Uhrmacherschule in Furtwangen, berichtete eingehend über die Notlage der an dieser Fachschule beschäftigten Lehrkräfte. Entsprechend der Bitte der Fachschule wird der Landesverband an den badischen Landtag, das badische Unterrichtsministerium und das badische Finanzministerium Anträge einreichen, welche die Aufbesserung der Gehälter der Fachlehrer zum Ziele haben. Es soll die Einreihung der Fachlehrer in die Besoldungsklasse VII, die Gruppe der Volksschullehrer, angestrebt werden. An die badische Landesregierung und die einzelnen Kommunalverwaltungen wird ein Protestschreiben gegen die 50prozentige Wohnungsbauabgabe, die von Uhrmachern erhoben werden soll, gerichtet werden. Herr Kollege Feißkohl aus Karlsruhe empfahl die Reparaturpreisliste des Zentralverbandes. Verlangt werden müsse jedoch vom Zentralverband, daß jedesmal nach Erhöhung der Gehilfenlöhne eine neue Liste erscheine, auch dann, wenn die Erhöhung nur sehr gering sei. Das badische Bezirksamt wird von den Organisationen in Mannheim, Karlsruhe und Heidelberg zusammengesetzt werden (je ein Mitglied), dazu Herr Kollege Fesenmaier aus Mannheim als Vorsitzender. Die nächstjährige Tagung soll in Donaueschingen abgehalten werden. Gefordert wurde schließlich, daß der Wirtschaftsverband der Deutschen Uhrenindustrie die neuen Multiplikatoren regelmäßig spätestens drei Tage vor dem Inkrafttreten bekanntgebe, damit eine rechtzeitige Bekanntgabe erfolgen könne. Herr Kollege Schmiederer lehnte die Wiederwahl zum Vorsitzenden ab, da Offenburg besetzt sei und dadurch die Leitung des Verbandes außerordentlich erschwert werde. Nach einer längeren Aussprache wurde Herr Kollege Fleig aus Mannheim zum Vorsitzenden und Herr Kollege Fesenmaier aus Mannheim zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Am Abend fanden sich die Teilnehmer mit ihren Damen in dem prachtvollen oberen Saale des Künstlerhauses zu einem gemeinschaftlichen Abendessen zusammen, an das sich ein recht weihvoller und gemütlicher Abend anschloß. Besonders lebhaften Beifall fand die kernige Begrüßungsrede des Herrn Kollegen Wolff aus Stuttgart, der einen riesigen, prachtvollen Blumenkorb überreichte. Die Festrede hielt in seiner bekannten begeisterten und schwungvollen Art Herr Kollege O. von Carben. Ein auserlesenes Programm mit hochwertigen künstlerischen Darbietungen sorgte für die Unterhaltung der Gäste auf geschmackvollste Weise. Am folgenden Tage fand ein gemeinsamer Ausflug nach Herrenalb statt. Erwähnt sei noch das ansprechend ausgestattete Festbuch, in dem u. a. ein kurzer Abriß der rühmlichen Geschichte des Landesverbandes gegeben wurde. Nachahmenswert erscheint uns besonders die namentliche Aufführung sämtlicher Mitglieder des